

galli rundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen



**Unser Spitzenkandidat
für die Bürgermeisterwahl
Sepp Wall-Strasser
Galli gewinnt mit ihm und seinem Team!**



**Barrierefreies
Gallneukirchen S.6**



**Roter Stadtparteitag
S.7**



**Neues aus den Vereinen
ab S.13**

Der „neue“ Kurs und der moralische Verfall der Volkspartei

Stadtparteivorsitzender
Obmann Prüfungsausschuss
Gemeinderat Martin Seidl



Privatsache seien die Chats von Kurz, Blümel, Schmid und Konsorten, beeilen sich ÖVP-Proponenten zu erklären, um die völlig unterirdische Kommunikationskultur ihrer Führungskräfte zu verteidigen. Und machen damit die Schande noch schlimmer.

Oder der Opposition wird unterstellt, der Ibiza-Untersuchungsausschuss werde zur „Löwingerbühne“ gemacht. Das sind ja sympathische Gestalten, die sich da an der Spitze unseres Staates angesammelt haben: der Kanzler Kurz, der Finanzminister Blümel, der Nationalratspräsident Sobotka und karriereorientierte Hilfskräfte wie der Nationalratsabgeordnete und ÖVP Ausschussvertreter Hanger.

Auch ihre WählerInnen sollten sich in den Spiegel schauen und sich die Frage beantworten: Wollte ich Menschen, die so reden, handeln und kommunizieren an der Spitze unserer Republik und Demokratie? Die die Justiz angatschen und – vielleicht nicht strafrechtlich, jedenfalls aber moralisch – selber so viel Dreck am Stecken haben, dass es die Hälfte auch tut.

„Ja super. Bitte Vollgas geben“, „Er war zunächst rot, dann blass, dann zittrig“.¹

Auf kommunaler Ebene gibt es dazu keinerlei Aussagen. Die ÖVP Gallneukirchen blickt in ihren Publikationen kaum über den Tellerrand des Orts hinaus, hin und wieder wird – ganz brave Diener ihres Herren – der Landes-ÖVP noch devot Ehrerbietung gezollt. Der Vielversprecher und Wenighalter Kurz wurde nur einmal im Gemeinderat lobend im Zuge der Debatte um die Aufnahme von Flüchtlingen seitens der ÖVP erwähnt.

„Langsam wachen die Österreicherinnen und Österreicher auf und erkennen wie in dem Märchen ‚Des Kaisers neue Kleider‘, dass der Kanzlerdarsteller nichts anhat.“

• • • •

Wenn Loyalität so weit geht, dass Selbstkritik unmöglich wird, dann nähert sich eine Partei einer Sekte. Dass diese Sekte über die Finanzmittel, über die sie dank Steuergelder verfügt, Zeitungen, Zeitschriften und sonstige Werbekanäle füttert, die in ihrer Kritik dann schaumgebremst diese ungeheuerlichen Entgleisungen kommentieren, soll ihren Machterhalt sichern.

Langsam wachen die Österreicherinnen und Österreicher auf und erkennen wie in dem Märchen „Des Kaisers neue Kleider“, dass der Kanzlerdarsteller nichts anhat und außer seiner betulichen Rhetorik und seines jugendlichen Alters völlig nackt und bloß dasteht.

Amts inhaber, die sich hinter Privatheit verstecken

Neben dem leicht zu entkräftenden Argument der „Privatheit“ (die Kom-

munikation wurde auf Diensthandys geführt und bei den Themen, um die es geht, wurde über Sachverhalte im öffentlichen Bereich und Interesse gesprochen) ist vor allem der Tonfall erschütternd. Nicht nur das „Bussi-bussi, kriegst eh alles was du willst“, sondern die süffisante Einschüchterung von Kirchenvertretern, das Spazierenführen von Laptops und Schreddern von Festplatten bei gleichzeitiger Herabwürdigung der Justiz und ihrer Einrichtungen.

Und gleichzeitig gibt man sich staatstragend und souverän, produziert im Coronamanagement eine Panne nach der anderen und übertüncht das mit aufwändigen Werbekampagnen, welche die Medien füttern und in ihrer Berichterstattung günstig stimmen.

Da passt auch prächtig ins Bild, dass die ÖVP der SPÖ vorwirft, durch ein neues Staatsbürgerschaftsrecht die WählerInnenenschaft mit offenbar linken AusländerInnen austauschen zu wollen. Das sind Töne, die man bisher nur von der FPÖ kannte, aber mittlerweile sind Wöginger und Co. alle Mittel recht, in diversen Pools von WählerInnen zu fischen. Ihr tiefes moralisches Problem können sie damit aber nicht übertünchen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben einen schönen, halbwegs coronabeschränkungsfreien Sommer und gute Erholung!

¹ Aktenvermerk über ein berufliches Treffen Schmidts als Generalsekretär im Finanzministerium mit dem Generalsekretär der katholischen Bischofskonferenz. Dabei ging es um die Abschaffung von Steuerprivilegien. Die erste Äußerung stammt von Kurz an Schmid vor dem Treffen, die zweite Äußerung von Kurz an Schmid nach dem Treffen.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/4712037 und
martin.seidl@spoe.at

Eine gute Zukunft für Frauen!

SPÖ Frauenvorsitzende
Gemeinderätin
Claudia Werkhausen



Die Corona-Krise hat Ungleichheiten weiter verschärft. Die Probleme einer Gesellschaft, die einerseits Frauen benachteiligt und andererseits fordert, dass sie die Dinge am Laufen halten, werden immer offensichtlicher. Diese fortschreitende gesellschaftliche Spaltung wird zur Herausforderung für die Politik.

Pandemien waren immer schon Ausgangspunkte für soziale Veränderungen. Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und für den Schutz bringen besondere Regeln mit sich. Die Zukunftshoffnungen vieler Menschen werden getrübt, da Sorgen und Nöte am eigenen Körper spürbar werden. Wir geraten in eine Situation, in der Unsicherheit und Ungleichheit zunehmen und damit der Wunsch nach Veränderung und mehr Sicherheit wächst.

Schon vor der Corona-Krise gab es eine wachsende Ungleichheit in der Arbeitswelt, etwas das sich auch in der hohen Zahl an arbeitslosen Menschen widerspiegelt. Die Aussicht, rasch wieder einen neuen Job zu finden, ist gering, was die immer weiter steigende Zahl der Langzeitarbeitslosen bestätigt. Arbeitslosigkeit ist für viele Frauen ein Schock, denn mit den 55 Prozent Arbeitslosengeld vom Letztbezug können viele gerade einmal die Fixkosten abdecken, zum Leben bleibt nicht mehr viel übrig. Der Weg in die Armut wird plötzlich Realität. Dazu kommt, dass sich die Arbeitsmarktsituation vieler Frauen durch die Corona-Krise verschlechtert hat.

Diese Realität ist bitter, denn Frauen werden systematisch aus dem Arbeitsmarkt gedrängt, das zeigen die Arbeitsmarktdaten. Sie müssen in der Arbeit und in der Familie die Krise stemmen und einspringen, wenn alles aus dem Ruder läuft.

Nach Corona wird nichts mehr so sein wie zuvor. Daher ist es jetzt an der Zeit, für eine sichere und gerechtere Zukunft zu sorgen. Um der ungleichen Bezahlung von Frauen und Männern entgegen zu wirken, müssen geeignete Kriterien aufgezeigt werden, die die Arbeit bewerten. Faktoren wie Verantwortung, körperliche Belastung, emotionale Beanspruchung und Ausbildung sind in Berufen, in denen mehrheitlich Frauen arbeiten, besonders hoch. Zusätzlich haben sich die Bedingungen der Arbeitswelt mit der Möglichkeit zu Home-Office grundlegend verändert.

Die SPÖ Frauen kämpfen darum, dass die Menschen wieder aus dieser Krise herauskommen. Gerade jetzt braucht es ein Arbeitsmarktpaket, das die Frauen gezielt stärkt. Denn immer mehr Branchen mit hohem Frauenanteil wie

Pflege, Kinderbetreuung, Handel und Tourismus haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Jetzt ist die Zeit gekommen, um für eine sichere und gerechtere Zukunft zu sorgen! Frauen brauchen gerade jetzt eine starke Stimme. Wir SPÖ Frauen setzen uns für ein gutes Leben für alle Frauen ein und fordern:

Mehr für Frauen:

- Qualifizierungsturbo
- Frauenschwerpunkt bei Aus- und Weiterbildung
- Mindestens 50 Prozent AMS-Mittel für Frauen
- KV-Mindestlohn von 1.700,- Euro steuerfrei
- Lohngesetz mit Strafen bei Unterbezahlung
- Soforthilfepaket für Alleinerziehende
- Rechtsanspruch auf ganztägige gratis Kinderbetreuung

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0660/7637462 und
claudia.werkhausen@gmx.at

Das Wahlversprechen der ÖVP von 2015

„Das Hallenbad wird saniert“ blieb nur ein Versprechen:

Bis heute wurde es nicht saniert, aber endlich **wird eine alternative Nutzung geprüft.**

Dürfen wir heuer auch wieder leere Wahlversprechen erwarten?



Werte GallneukirchnerInnen!

Es freut mich, dass ich am 11. Juni im Rahmen des Stadtparteitages der SPÖ Gallneukirchen einstimmig zum Spitzenkandidaten für die kommende Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl gewählt wurde. Dieses große Vertrauen meiner Partei stärkt meinen Entschluss, für dieses verantwortungsvolle Amt zur Verfügung zu stehen.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Ich fühle mich aber auch sehr ermuntert durch den Zuspruch vieler BürgerInnen unserer Stadtgemeinde, die mich oft einfach auf der Straße anreden und mir gratulieren zu dieser Entscheidung. Das gibt Mut, und dafür bin ich auch dankbar.

Denn ich weiß, dass das Bürgermeisteramt kein leichtes ist. Es kann nie allen recht gemacht werden, aber man muss ehrlich mit den Menschen umgehen und versuchen, jene Lösungen zu finden, die der Gemeinschaft am dienlichsten sind. Das ist kein einfacher Weg, aber ich habe volles Vertrauen, dass es gemeinsam gelingen wird. Es ist gut, in Gallneukirchen einen Neuanfang zu wagen.

Am 31. Mai hat Bürgermeisterin Gisela Gabauer ihren Rücktritt erklärt. Als Vizebürgermeister und damit bereits langjähriger „Kollege“ spreche ich ihr meinen Respekt für ihren Einsatz aus. Denn wer immer sich für ein öffentliches Amt in einer Gemeinde zur Verfügung stellt, hat meine Anerkennung, unabhängig, ob ich die Meinung teile oder nicht. Ohne dieses Engagement würde unsere Demokratie nicht funktionieren.

Zur Nachwahl eines Bürgermeisters wurde von der ÖVP für 17. Juni eine außerordentliche Gemeinderatssitzung einberufen. Diese Wahl fand aus rein parteitaktischen Gründen statt und deshalb habe ich mich auch nicht beworben. Für diese strategischen Spielchen stehe ich nicht zur Verfügung. Denn in nicht einmal drei Monaten finden die regulären Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt und da sollen die Bürgerinnen und Bürger über den zukünftigen Bürgermeister entscheiden.

Bei dieser Wahl bin ich mit voller Energie dabei.

Gallneukirchen erlebt eine ungemein dynamische Zeit und steht vor vielen Herausforderungen. Auf diese will ich mich konzentrieren. Wir haben einen hohen Investitionsbedarf, das große Projekt der Schulrenovierung wartet und die Frage, wie wir die Landesregierung von der Notwendigkeit eines Regionshallenbades überzeugen.

Darüber hinaus müssen wir zusammenstehen und unbedingt erreichen, dass sofort auch mit der Planung der S-Bahn bis zu uns nach Gallneukirchen und weiter nach Pregarten begonnen wird. Denn was die Landespolitik tunlichst verschweigt, ist, dass diesbezüglich derzeit überhaupt nichts passiert und es keine fixe Abmachung gibt, ob und wann mit der Realisierung des Abschnittes Linz – Gallneukirchen zu rechnen ist.

Und als Naturfreund und ökologisch denkender Mensch möchte ich aber auch, dass wir bei Flächenwidmungen und Hausbau so viel Grünraum und Nachhaltigkeit verwirklichen wie nur möglich.

Ich wünsche allen nach den vergangenen Lockdowns einen hoffentlich wieder normalen und verdienten Urlaub. Ich bin aber mit meinen Gedanken auch bei all jenen, denen es vielleicht aus Krankheits- oder finanziellen Gründen nicht möglich ist, einen sorglosen Sommer zu feiern!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0664/6145122 und

wall-strasser@gallneukirchen.spoe.at

„Es gibt keine fixe Abmachung, ob und wann mit der Realisierung des S-Bahn-Abschnittes zwischen Linz und Gallneukirchen zu rechnen ist.“

...

Sie möchten...

- ... über die **Tagesordnung** der nächsten **Gemeinderatssitzung** Bescheid wissen?
- ... auch wissen wie die **Parteien** **abgestimmt** haben?
- ... über **aktuelle Ereignisse** aus dem **Gallneukirchner Gemeinderat** Kenntnis erlangen?
- ... über **Aktivitäten und Veranstaltungen** der SPÖ Gallneukirchen informiert werden?
- ... sofort informiert werden, wenn die **neue Galli Rundschau** zum Herunterladen bereitsteht?

Dann empfehlen wir Ihnen, dass Sie sich bei unserem **kostenlosen Newsletter** der ca. monatlich erscheint unter **gallneukirchen.spoe.at** anmelden.

Die Coronapandemie und ihre Folgen – wer soll es bezahlen?

Ein leichtes Aufatmen geht durch die Bevölkerung, die Frage ist nur, ob wir dem trauen können. Ich versuche, mit Optimismus in die Zukunft zu blicken, steigende Zahlen bei der Durchimmunisierung und die sinkenden Fallzahlen geben berechtigt Grund zur Hoffnung, dass das Größte bei diesem Spuk geschafft ist.

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



Man sieht, dass sich der Sozialstaat – ein Vermächtnis der Sozialdemokratie – mehr als bezahlt gemacht hat. Viel persönliches Leid, Krankheitsfälle, Jobverluste hat die Pandemie mit sich gebracht. Aber viel konnte auch durch Kurzarbeit, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung etc. abgefedert werden. Aber jetzt stellt sich natürlich schon auch die Frage: Wer soll das bezahlen?

Sollte sich am österreichischen Abgabensystem nichts ändern, so wird das Corona-Hilfspaket zu 80 Prozent von Beschäftigten und KonsumentInnen bezahlt werden müssen. Jeder arbeitende Mensch zahlt Einkommenssteuer, jedeR KonsumentIn (also auch nicht in Beschäftigung stehende Menschen) zahlt bei jedem Einkauf Mehrwertsteuer.

Und nur neun Prozent der Hilfe kommen aus Steuern auf Vermögen oder auf Unternehmensgewinne. Das muss man sich mal vorstellen: Ob-

wohl UnternehmerInnen und vermögende BesitzerInnen (z.B. reiche Erben) viel weniger zur Bewältigung der Krise beitragen, erhalten sie den größten Anteil an Corona-Hilfsgeldern.

Insgesamt 42 Milliarden Euro, fast zwei Drittel aller Gelder, kamen den Unternehmen zugute. Natürlich mussten Unternehmen auch entsprechend gestützt werden, aber wenn man so liest, welche riesigen Gewinne einzelne Unternehmen gerade in dieser Krise machten, wie sich manche Privatvermögen vergröß-

bert haben, so macht das eigentlich nur fassungslos.

Martin Kocher, der als Arbeitsminister meiner Meinung nach sehr wohl die Anliegen der ArbeitnehmerInnen vor Augen haben sollte, sagt, dass es seiner Meinung nach keine weiteren Abgaben auf Vermögen brauche, um die Kosten der Coronakrise zu bewältigen. Und außerdem stünde es nicht im Regierungsprogramm.

In Österreich gibt es seit 1993 keine Vermögenssteuern mehr, seit 2007 keine Erbschaftssteuern. Und das in einem Land, in dem Vermögen so ungleich verteilt ist, wie in kaum einem anderen Land der EU. Sogar die EU-Kommission empfiehlt Österreich dringend, Erbschaften und Vermögen stärker zu besteuern.

Dann heißt es aber in diversen Kommentaren zum Thema, bei Erbschaften wäre das

Geld ohnehin schon vorher besteuert worden. Etwas flapsig antworte ich darauf: „Dem Geld ist das egal, dem Erblasser ebenfalls, denn der ist tot. Und der Erbe/die Erbin hat noch gar nichts für das Geld getan, rein gar nichts.“

Dabei gibt es in der Bevölkerung eine klare Mehrheit für die Einführung von Vermögenssteuern. Sogar einige Superreiche, wie die 29-jährige Wienerin Marlene Engelhorn, fordern in einem offenen Brief, endlich entsprechend besteuert zu werden (internationales Netzwerk

„Keine HäuslbauerInnen oder SparbuchbesitzerInnen müssten sich bei einer Millionärsteuer fürchten, stärker besteuert zu werden.“

• • • •

„Millionaires for Humanity“). Marlene Engelhorn wird 90 Prozent ihres Erbes, das immerhin einen zweistelligen Millionenbetrag ausmacht, spenden, um dieser Ungleichheit entgegenzutreten.

Die Sozialdemokratie fordert seit Jahren die Einführung einer Vermögenssteuer in Österreich. Der bei weitem bessere Begriff ist allerdings „Millionärssteuer“, denn alle Vermögen bis zu einer Million Euro wären gänzlich von der Besteuerung ausgenommen. Erst für alles, was darüber geht, wäre eine Abgabe von 0,5 Prozent fällig. Und ab zehn Millionen würde der Steuersatz auf ein Prozent steigen. Keine HäuslbauerInnen oder SparbuchbesitzerInnen müssten sich fürchten, stärker besteuert zu werden. Und bereits diese Abgaben würden jährlich drei Milliarden Euro bringen, ohne die DurchschnittsbürgerInnen irgendwie zu belasten.

Eigentlich eine minimale Forderung, wenn man bedenkt, dass es bereits in den 60er-Jahren Vermögenssteuern von vier Prozent in Österreich gegeben hat.

Quelle: Moment.at, kontrast.at

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73606284 und
r.penninger@gmx.at

Barrierefreies Gallneukirchen

Vor 10 Jahren haben wir von „KUNST ma helfen“ gemeinsam mit der Schule für Sozialbetreuungsberufe der Diakonie in Gallneukirchen die ganze Stadt evaluiert, Barrieren sichtbar gemacht und aufgezeigt. Sehr viel ist in dieser Zeit beseitigt worden, wofür ich mich bei der Gemeinde herzlich bedanke.

Gemeinderat
Leopold Hackl-Lehner



Leider passiert jetzt gerade in der Lederergasse ein Worst Case (schlimmster Fall, der eintreten kann). Seit über zwei Monaten wird an den Gehsteigen links und rechts der Straße saniert.



Die Lederergasse mit Barrieren auf beiden Seiten

Also bestehen schon länger als zwei Monate Barrieren für Rollstuhl- und RollatorfahrerInnen sowie für Kinderwagen und Menschen mit Gehbehinderung. Ein unbeschreiblicher Zustand, wenn man beobachten muss, wie eine ältere Frau ihren Rollator auf der Straße Richtung evangelische Kirche schiebt.

Aus meiner Sicht hat hier die Planung vollständig versagt. Warum ist es nicht möglich, zuerst eine Seite des Gehsteiges zu sanieren und dann die andere?

Ist die Gemeinde in solche Sanierungen eingebunden? Ich denke ja, und wenn nicht, wäre es deren Aufgabe, sich darum zu kümmern, dass so etwas nicht passiert.

Warum kommt hier kein Aufschrei seitens der Diakonie, zumal in der Lederergasse einige beeinträchtigte MitarbeiterInnen der Diakonie wohnen, die diesen Hürdenlauf täglich in Kauf nehmen müssen?

Ich wünsche mir vom zukünftigen Bürgermeister, egal welcher Partei er angehört, dass solche Planungsfehler nicht mehr passieren.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/8707273 und
leopold@gallinger.at



Als Eintritt für die Veranstaltung von Luis aus Südtirol wird um freiwillige Spenden gebeten. Der Reinerlös dieser Benefizveranstaltung wird für einen guten Zweck gespendet. Ich möchte mit dieser Veranstaltung auch jenen einen Zugang zur Kultur ermöglichen, denen es nicht immer möglich ist, teure Eintrittskarten zu erwerben.

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger

Malerbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
E-Mail: leopold@gallinger.at
Homepage: www.gallinger.at

Roter Stadtparteitag

Am 11. Juni fand pandemiebedingt und unter der Einhaltung der aktuellen Regeln in den großzügigen Räumlichkeiten der Gusenhalle der Stadtparteitag der SPÖ Gallneukirchen statt. Im Mittelpunkt stand die Wahl der KandidatInnen für die Gemeinderatswahl und des Spitzenkandidaten.



Beverley Allen-Stingeder, Alexandra Ausserwöger, Sepp und Anna Wall-Strasser

Im Beisein des Bezirksparteivorsitzenden Nationalrat Alois Stöger und der Bezirksspitzenkandidatin Beverley Allen-Stingeder folgten ca. 80 Genossinnen und Genossen den Ausführungen der Vortragenden.

Sowohl die Liste der 61 Kandidatinnen und Kandidaten als auch der Spitzenkandidat Sepp Wall-Strasser wurden einstimmig bestätigt. Die Präsentation eines ansprechenden Kurzfilms und des Wahlkampfbusse (siehe Titelseite) fanden begeisterten Zuspruch. Dieser eindrucksvolle Stadtparteitag bestätigte, dass die SPÖ Galli stark und gut gerüstet in diese Wahl geht.



Nationalrat Alois Stöger



Stadtparteivorsitzender Martin Seidl



Sepp Wall-Strasser bei der Begrüßung der eintreffenden Gäste



Neukirchner: Hast du g'hört, im Gemeinderat ist das Thema Parkraumbewirtschaftung wieder zurückgestellt worden.

Gall: Eh klar, vor einer Wahl wird doch niemand mit Parkgebühren daherkommen.

Neukirchner: Aber dass es zu wenig Parkplätze gibt, ist eine Tatsache.

Gall: Nur zum Teil. Es gibt ein paar riesige Parkflächen wie beim ehemaligen Lagerhaus. Aber da muss man halt ein paar Schritte ins Ortszentrum gehen und kann das Auto nicht den ganzen Tag kostenlos stehen lassen.

Neukirchner: Aber Galli ist nicht Linz, dass man so hohe Parkgebühren einheben kann.

Gall: Natürlich nicht. Aber wenn man die vielen Autos aus dem Zentrum wegbringen möchte, muss man sich ein gscheites Gesamtkonzept überlegen. Das ist jedenfalls eine Hausaufgabe für den kommenden Bürgermeister und den nächsten Gemeinderat.

Kaufkraft stärken und Wirtschaft ankurbeln



Maßnahmen wie der 1.000 Konsum Gutschein und ein Lieferkettengesetz können die regionale Wirtschaft wieder ankurbeln und nachhaltig stärken.

Mutige & kluge Investitionen

„Wenn wir es ernst meinen und die regionale Wirtschaft in Schwung bringen wollen, dann brauchen wir einen 1.000 Euro Gutschein, um den Konsum wieder anzukurbeln“, so Landesrätin Birgit Gerstorfer. Es brauche nun mutige und kluge Investitionen, die sich rechnen. Denn: „Wie sollen unsere oberösterreichischen Betriebe mit Giganten wie Amazon konkurrieren, wenn sie geschwächt aus der Krise hervorgehen und die Online-Riesen sogar Rekord-Gewinne schreiben?“ Klar ist: Die Gutscheine dürfen nur für oberösterreichische Betriebe gelten, um sicher zu stellen, dass die Förderung der Region nutzt.

868 Millionen Euro für unsere Betriebe

Rund 868.000 Personen sollen den 1.000 Euro Gutschein erhalten. Wer nicht zum reichsten Viertel gehört, hat Anspruch auf den Gutschein. Die Einkommensgrenzen belaufen sich

demnach auf 46.980 Euro brutto Jahreseinkommen bzw. bei PensionistInnen auf 32.288 Euro. Das ergibt eine Summe von 868 Millionen Euro, die für das Gutschein-Programm in die Hand genommen werden müsste. „Bei der Rettung von Banken im Zuge der Finanzkrise 2008 hat niemand davor zurückgeschreckt, Milliarden zu investieren. Warum sollten wir dann jetzt zögerlich sein, wenn es darum geht unsere Wirtschaft zu schützen und Arbeitsplätze zu sichern?“, so Gerstorfer.

Entlastung für das Geldbörstel

Aber nicht nur die regionale Wirtschaft profitiert vom Gutschein-Programm. Jene, die über ein geringes Einkommen verfügen oder ihre Arbeit verloren haben, könnten wieder einmal aufatmen. Was Gastronomie, Handel & Co. jetzt brauchen, ist Kaufkraft. Aber in Zeiten von Rekordarbeitslosigkeit, zu niedrigem Arbeitslosengeld und Kurzarbeit reicht es nicht, auf Wunder zu hoffen.



Birgit Gerstorfer macht sich für die Betriebe in der Region stark

Transparenz für KonsumentInnen

Woher kommt denn das Fleisch, das gerade am Griller brutzelt? Und welchen Weg hat eigentlich das Lieblingshemd hinter sich? Ein EU-weites Gesetz würde endlich für die nötige Transparenz sorgen, die sich die KonsumentInnen wünschen. Eine Studie der EU-Kommission hat ergeben, dass nur jedes dritte Unternehmen innerhalb der EU seine Lieferketten hinsichtlich Menschenrechte und Umweltauswirkungen prüft. Um hier rechtliche Klarheit zu schaffen, braucht es ein EU-weites Lieferkettengesetz. Aber: „Österreich kann und soll mit gutem Beispiel vorangehen“, sagt Birgit Gerstorfer.

Wir kämpfen für die HeldInnen der Corona-Krise

Corona-Bonus für alle in der Daseinsvorsorge!

Versprechen: Den HeldInnen der Krise wird gedankt.

Gebrochen: Die meisten HeldInnen der Krise bekommen den Corona-Bonus nicht.

Vor einem Jahr haben wir für die HeldInnen der Krise geklatscht, die Bundesregierung versprach Dank. Mit ihrer Vorlage für den Corona-Bonus im Gesundheitsbereich zeigen Türkis-Grün nun, was man von ihren Versprechen halten kann: Nichts! Tausende Bedienstete in der Daseinsvorsorge, ohne die unser Gesundheitssystem die Herausforderung durch Corona niemals bewältigt hätte, erhalten keinen Corona-Bonus. Diejenigen, die sich jeden Tag aufopferungsvoll um ihre Mitmenschen kümmern und zusammen das Gesundheitssystem am Laufen halten, haben sich finanzielle Anerkennung und Respekt mehr als verdient!

Reinigungskräfte, die für sterile Krankenhäuser gesorgt haben, RettungssanitäterInnen, die ihre Einsätze unter erschwerten Bedingungen gefahren sind und als ErsthelferInnen einem ho-

hen Infektionsrisiko ausgesetzt waren, MitarbeiterInnen in den Ordinationen und viele andere Berufsgruppen werden von der Regierung nicht berücksichtigt. Die SPÖ brachte im Ausschuss einen entsprechenden Antrag ein, doch der wurde vertagt. Die Regierungsparteien weigerten sich sogar trotz Protesten vor dem Parlament, Reinigungskräften auf Covid-Stationen einen Bonus zu geben.

Ein Krankenhaus funktioniert nur, wenn alle zusammenarbeiten. Von der Reinigungskraft bis zur Ärztin, vom Rettungssanitäter bis zur Krankenpflegerin. Es ist eine Frage des Menschenbildes. Held*innen sind auch all jene, die man nicht immer auf den ersten Blick sieht. Darum fordern wir die Ausweitung des Corona-Bonus auf alle Bediensteten in der Daseinsvorsorge!



Bezirksparteivorsitzender
Nationalratsabgeordneter
Alois Stöger

Neuigkeiten aus der Gemeinde

Das Schulzentrum mit Volksschule, Neuer Mittelschule und Polytechnischer Schule bedarf einer dringenden Sanierung. Seit Jahren arbeitet die Stadtgemeinde mit vielen Kooperationspartnern schon am Konzept. Die Polytechnische Schule wurde vom Schloss Riedegg in das Schulzentrum integriert. Auch wurde von fünf auf zwei Schulleiterinnen reduziert, was jedoch eher wenig bis gar nichts mit der Gebäudesanierung zu tun hat.

Aktuell ist vom Gemeinderat ein Totalübernehmer für das rund 20 Millionen-Projekt bestellt worden, der mittlerweile Herrn Architekt Dornstädter mit einer Entwurfsplanung beauftragt hat. Eine Machbarkeitsstudie, die laufend mit den pädagogischen Bedürfnissen abgestimmt wird, ist in Ausarbeitung. Auch an der Fachplanung für Elektro, Lüftung, Heizung, Wasser, etc. wird bereits gearbeitet.

Als SPÖ Gallneukirchen unterstützen wir die Sanierung des Schulzentrums und haben nun vor allem ein Auge darauf zu werfen, dass die Renovierung eine moderne Pädagogik mit kleineren Gruppenräumen etc. und die laufende Einbindung der Schulleiterinnen zulässt. Auch gute Arbeitsplatzbedingungen für LehrerInnen werden dabei von uns immer wieder gefordert.

Eine widerspruchslöse Befolgung von Sparerlässen des Landes hat schon oft eine gute Planung wieder zunichte gemacht. Wir haben hier mit einer musterhaften Sanierung des Schulzentrums die Möglichkeit, die Zukunftschancen der Jungen zu sichern.

ÖGJ Jugendzentrum bietet Raum für Jugendliche

Von der Zeit mit Corona-Auflagen waren auch Jugendliche stark betroffen. Sämtliche Kontakte untereinander mussten in digitale Netze verschoben werden. Persönliche Treffen waren monatelang nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Auch die sonst üblichen Treffpunkte bei Vereinen und in Lokalen durften und konnten wegen Schließungsverordnungen nicht für Treffen genutzt werden.

Das alles haben wir mit vermehrter Präsenz von Jugendlichen an den uns schon bekannten Treffpunkten bemerkt. Im ONE, bei der Musikschule, im Bereich Martin Boos Schule und auch an Plätzen wie in der Köttstorfer Straße oder beim Skaterplatz mussten GeschäftsinhaberInnen und AnrainerInnen verstärkt Störungen feststellen. Müll blieb liegen und wurde so gut wie möglich vom Bauhof entsorgt, aber auch die Polizei zeigte dort mehr Präsenz.

Als Gemeindevertretung haben wir eine Erweiterung der Öffnungszeiten des Jugendzentrums durch eine Aufstockung der Betreuungsstunden besprochen. Auch mit rund 30 Jugendlichen gab es dazu einen Austausch im Jugendzentrum.

So soll die Öffnungszeit von derzeit 24 Stunden an vier Tagen auf 34 Wochenstunden an sechs Tagen im Jugendzentrum aufgestockt werden. Da wäre dann von Dienstag bis Sonntag eine Öffnung des JUZ mit einer hauptberuflichen Betreuung gegeben. Gestartet werden soll ab September 2021. Für die Nachbarinnen und Nachbarn des Jugendzentrums soll die Belastung durch mehr Öffnungszeiten noch besprochen werden.

Was sie sonst noch wissen sollten

Endlich hat sich der Gemeinderat einstimmig einer langjährigen SPÖ Forderung angeschlossen. Die Lustbarkeitsabgabe, die bei Veranstaltungen von Vereinen fällig wurde, wird ersatzlos gestrichen. In den letzten Jahren waren die Vereine dadurch zwischen 1.500,- und 5.000,- Euro pro Jahr belastet.



Fraktionsobmann
Stadtrat Kurt Winter

Der Ausschuss für Schule, Sport- und Jugendangelegenheiten hat sich bereits mehrmals mit der Errichtung einer Fitnessanlage im Bereich des Freizeitentrums beschäftigt und positiv dafür ausgesprochen. Die Anlage soll am Veitsdorfer Weg neben den Beach-Volleyballplätzen errichtet werden. Vom Stadtrat wurden nun die finanziellen Mittel für eine Calisthenics-Anlage beschlossen. Dank einer LEADER-Förderung und einer großzügigen Sponsorgarantie durch die Firma Runnersfun bleiben für die Stadtgemeinde nur rund 30 Prozent der Kosten.

Ich möchte mich als SPÖ Fraktionsobmann noch für die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen, den Gemeindebediensteten, der Bürgermeisterin und den zahlreichen Vereinen und Institutionen bedanken. Besonders aber schätze ich den Zusammenhalt und die tolle Arbeit „meiner“ SPÖ GemeinderätInnen und die Arbeit von Vzbgm. Sepp Wall-Strasser in allen Gremien für die Menschen der Stadtgemeinde Gallneukirchen.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/6145526 und
kurt.winter@spoe.at

Ausstellung „Gelbes Haus – Gallneukirchen und Kara Tepe“

Über Nacht ist ein Haus in Gallneukirchen gelb geworden. Nicht wie bei einer Renovierung, wo das Haus mit frischer, sauberer Farbe neu wird. Das Haus in Gallneukirchen ist völlig gelb geworden, alles ist Gelb.

Das „Gelbe Haus“ hat bei den Einwohnerinnen und Einwohnern von Gallneukirchen sehr unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Völliges Entsetzen, Erstaunen, Neugier, Begeisterung. Es irritierte und faszinierte. Aber nicht nur in Gallneukirchen, ebenso in regionalen und überregionalen Medien.

Das Innere dieses Hauses, welches mittlerweile abgerissen wurde und nicht mehr existiert, wird in einer Ausstellung in der Alten Feuerwehr gezeigt. Sie zeigt Installationen, die Leopold Hackl-Lehner im „Gelben Haus“ geschaffen hat. Es ist eine Auseinandersetzung mit Verschwörungstheorien, Krieg und Flucht. Wie eben in Kara Tepe.

Kara Tepe ist Symbol einer menschenunwürdigen Behandlung von geflüchteten Menschen in Europa. Brigitte Fischerlehner hat einen Monat in Kara Tepe auf Lesbos verbracht und dort ehrenamtlich als Psychotherapeutin mit Kindern gearbeitet.

Fotos und Texte dokumentieren die große Zahl der Projekte ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer aus ganz Europa, um das Leiden der Bewohnerinnen und Bewohner zu lindern. Freiwillige und unbezahlte Hilfe kann aber das Scheitern der europäischen Flüchtlingspolitik nicht beseitigen.

Das „Gelbe Haus“ wurde abgerissen

und der Albtraum in Gallneukirchen symbolisch beseitigt. Der Albtraum für die Menschen in Kara Tepe besteht weiterhin.

Fotos von Stefan Gesell und Peter Oberbichler zu diesem Thema ergänzen die Ausstellung.

Die Ausstellung ist noch bis 18. Juli im alten Feuerwehrhaus in Gallneukirchen (Reichenauer Straße 1) zu sehen.

Freitag, 16:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 9:00 bis 14:00 Uhr
Sonntag, 9:00 bis 12:00 Uhr



Dr. Schacherreiter interviewt den Initiator der Ausstellung Leo Hackl-Lehner, links Peter Oberbichler



Ein Teil der Ausstellung in der Alten Feuerwehr



Ihr mobiler Innenarchitekt

Herbert Praher

Wiesenweg 2

4210 Gallneukirchen

0699 / 10 40 85 20 & office@praher.at

Sie sparen mit mir: Zeit, Geld und Nerven.

Zwei runde Geburtstage

Im April feierten zwei langjährige, verdiente Funktionäre der SPÖ Gallneukirchen ihren Sechzigster.

Der ehemalige Langzeitparteivorsitzende der SPÖ Gallneukirchen (21 Jahre von 1991 bis 2012) und Ehrenringträger der Stadtgemeinde **Fritz Wurm**, der nach wie vor wichtige Aufgaben in der Stadtpartei wie die Wartung der Homepage, der Mitgliederdaten und in der Zeitungsredaktion erfüllt, erreichte dieses runde Jubiläum.

Wenige Tage später tat es ihm der Obmann des örtlichen ARBO, Ersatzgemeinderatsmitglied und „Aktivposten“, in der Werbung, bei Veranstaltungen und im Marketing sehr fleißige **Gerald Flath** gleich.

Parteivorsitzender Martin Seidl gratulierte beiden Jubilaren aufgrund der eingeschränkten Feermöglichkeiten mit einem reich gefüllten Geschenkkorb und bedankte sich für die jahrelange und weiterhin treue, zuverlässige Mitarbeit in der Stadtpartei.



Martin Seidl bei der Übergabe des Geschenkkorbes an Fritz Wurm



Martin Seidl bei der Übergabe des Geschenkkorbes an Gerald Flath

UNIMARKT

DEISINGER

4210 Gallneukirchen

Partner

Wir sind

REGIONAL

CAROLIN KREßNER

Kosmetik · Fußpflege

MARIA GALLAND
PARIS

Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Telefon 07235 22210
www.ck-kosmetik.at



Gewinner von „Offenes Auge“

Unser Gewinner heißt diesmal Johann Grünsteidl.

Hans, du blickst ja auf ein bewegtes Leben zurück und so aktiv, wie du bist, würden wir nie glauben, dass du schon im 81. Lebensjahr bist.

Ich bin einfach sehr gern unter Menschen, komme gern ins Gespräch und bin viel unterwegs. Das bin ich ja auch von Berufs wegen immer so gewohnt gewesen. Ich stamme aus Pabneukirchen und musste dort nach meiner Lehre zum Rauchfangkehrer ein sehr großes Gebiet versorgen. Wir waren immer zu Fuß unterwegs, von Haus zu Haus, von Bauernhof zu Bauernhof, barfuß in den Lederschlapfen, Sommer wie Winter.

Seit deinem 80. Geburtstag hast du ja ein wenig dein Leben verändert.

Ja, ich habe ein paar von meinen Aufgaben abgegeben. Seit 1960 war ich bei der Freiwilligen Feuerwehr und seit

1981 beim Roten Kreuz und die Tennisanlage in Schweinbach betreute ich auch 13 Jahre lang. Dies habe ich zum 80er zurückgelegt.

Aber es bleibt mir eh noch genug zu tun. Ich bin seit 1999 beim Pensionistenverband im Ausschuss und ganz wichtig ist mir der Kameradschaftsbund. Da gibt es seit 1974 für mich auch immer was zu tun. Billets schreiben, Denkmal reinigen und noch vieles andere mehr.

1962 hast du in Gallneukirchen bei der Firma Hanousek zu arbeiten begonnen, nach 46 vollen Dienstjahren gingst du in Pension. 1968 seid ihr als Familie in die Raiffeisenstraße gezogen.

Ja, und da fühlen wir uns sehr wohl. Gallneukirchen ist unser Zuhause, da haben wir alles. Nur eines wünsche ich mir: dass Sepp Bürgermeister wird.



*VzBgm. Sepp Wall-Strasser
bei der Überreichung des Preises*



SCHAFFELHOFER GmbH

Marktplatz 7, 4210 Gallneukirchen, Tel.: 07235/6 22 36, www.schaffelhofer.eu

GLASFASER BREITBAND INTERNET bis 400 Mbit/s

Volle Leistung im gesamten Netz!
Tarife auf www.schaffelhofer.eu
Ihr Internet-Provider vor Ort!



RED ZAC
Elektronik. Voller Service.

Voraussetzung ist ein Anschluss an unser Kabel-Netz.
Für Informationen rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne!

SJ Gallneukirchen neu gegründet

Wir stellen den Vorsitzenden der Sozialistischen Jugend Gallneukirchen Simon Panholzer vor.



Vzbgm. Sepp Wall-Strasser mit unseren Jugendlichen beim Skaterplatz-Grillen

Lieber Simon, du hast vor Kurzem die SJ Galli gegründet. Was war der Grund dafür?

Nachdem ich bei der SPÖ Landesorganisation zu arbeiten begonnen habe, wurde Laura Seiler, die Bezirksvorsitzende der SJ Perg, auf mich aufmerksam und brachte mir die Prinzipien der SJ näher. Zunächst unterbreitete ich engen Freunden den Vorschlag, etwas in Galli in Bewegung zu bringen. Nachdem wir auch seitens der SPÖ Gallneukirchen Zuspruch fanden, wurde der Stein ins Rollen gebracht.

Welche Aktionen und Aktivitäten wollt ihr setzen?

Bei uns wird Gemeinschaft groß geschrieben. Wir versuchen die Jugend in Gallneukirchen jetzt nach dieser tristen Zeit wieder aus den Häusern zu bringen und wieder zu einer Community zu formen. Unter anderem sind wir bei größeren Aktionen (Stichwort Pride, Freier Seezugang und Befreiungsfeier KZ) der SJ OÖ gut vertreten, versuchen aber auch im Ort unsere Ideologie und unserem Tatendrang nachzugehen. Unser „Schlachtplan“

über den Sommer beinhaltet unter anderem eine Grillerei am Skaterplatz, ein Volleyballturnier, ein DJ Fest und als krönenden Abschluss das „Pump the Punk“ Konzert.

Ist Gallneukirchen ein guter Platz für Jugendliche, oder fehlt was?

Die Lebensqualität in Gallneukirchen ist bestimmt sehr gut und auch als Jugendlicher fühlt man sich meiner Meinung nach sehr wohl. Doch ich denke, man kann immer mehr leisten, wenn man genau hinschaut.

Themen, die in den letzten Wochen durch den Kontakt zu der Gallinger Jugend aufgekommen sind, wären unter anderem der Ausbau des Skaterplatzes, die ganze Thematik rund um das Hallenbad, der Ausbau der Radwege und der generellen Sicherheit auf den Straßen und der dringende Bedarf eines neuen Jugendlokals, ähnlich wie das Pfiff eines war.

Doch Hauptthematik war eigentlich immer, dass die Jugend mehr Platz braucht – weg von der Bushaltestelle und hin zu einem Safe Space, wo sie ihre Zeit verbringen kann, ohne von kritischen Augen gestört zu werden oder mit genervten Anrainerinnen und Anrainern zu kämpfen zu haben.

Du kandidierst auch an einer aussichtsreichen Position für den Gemeinderat, was motiviert dich dazu?

Ich wollte immer schon etwas verändern, ich hatte die Motivation, den Tatendrang dafür, nur in der Vergangenheit keine Möglichkeiten, aktiv etwas in Bewegung zu setzen. Ich schätze mich sehr glücklich, in der SPÖ Galli so gut aufgenommen worden zu sein. Ich denke mit Sepp als BGM kann sich viel tun in Gallneukirchen und ihn will ich auch so gut es geht dabei unterstützen.

Viele junge Leute, unter anderem auch ich, haben eine sehr klare Meinung zu vielen Themen, haben gute Ideen und Ansätze, haben aber keinen Zugang, diese auch jemandem zu unterbreiten. Deshalb ist die SPÖ ein ideales Sprachrohr, das einem aktiv zuhört, einen ernst nimmt und versucht, nach einem offenen Diskurs der Sache auch nachzugehen.



Die GemeinderatskandidatInnen der SJ (v.l.n.r.): Vorsitzender und Interviewpartner Simon Panholzer, Vzbgm. Sepp Wall-Strasser, Hanna Scharinger, Sebastian Stroblmair

„Vorbei ist nicht vorüber“¹

15 Jahre Mahnmal für den Frieden in Gallneukirchen

Ein Mahnmal wird nicht nur errichtet, weil ein Gedächtnis immer vergesslich, brüchig ist, sondern auch weil Erinnerungen im aktuellem Zeitgeschehen gerne weggeschoben, verdrängt werden und doch wieder als Last heraufkommen, eine Last geblieben sind. Erinnerungen auch heute noch öffentlich zu machen, ist dem Mauthausen Komitee Gallneukirchen wichtig, weil die Menschheitsverbrechen des Nationalsozialismus die volle Ablehnung der universellen Menschenrechte sind. Diese Erinnerungen sind Mahnung an die universellen Menschenrechte in unserer Zeit.

Vorsitzender Mauthausen
Komitee Gallneukirchen
Rupert Huber



Seit ich zu Gedenkkundgebungen beim Mahnmal einladen kann, erzählen mir ältere Menschen, welche Erinnerungen in ihnen an die Menschenhatz und an das Kriegsgefangenenlager auf der Aigner Halt wach werden. „Alles, was man vergessen hat, schreit im Traum um Hilfe.“² Vielleicht bewegt dieser Satz von Elias Canetti Menschen, bei unserem Mahnmal für den Frieden über ihre Erinnerungen zu reden. Sätze wie diese sind mir gegenwärtig:

„Ich war fünf Jahre alt. Wir wohnten an der Gusen. Ich sah einen Mann im Schilf. Ich habe die Mutter gerufen. Sie hat mich vom Fenster weggezerrt. Dann hörte ich Schüsse. Blut war in der Gusen. Meine Mutter hat laut geweint. Nie mehr habe ich meine Mutter so weinen gesehen.“

„Ich war sechs Jahre alt. Im Garten waren plötzlich zwei Männer in Fetzenkleidung. Die Mutter hat ihnen Brotscheiben gegeben. Mir hat die Mutter gesagt, dass ich das nie jemand erzählen darf. Das habe ich ihr versprechen müssen.“

Theresia Schiffler, geb. Rempelbauer, war zwölf Jahre alt, wohnte in einem Haus mit einem kleinen Stall auf der Insel. Sie retteten zwei Geflüchtete im Stall mit Versteck und Essen. Theodora Kalchgruber, geb. Kramer, war zehn Jahre alt, wohnte mit ihrer Mutter in der Friedhofgasse 1. Auch sie retteten zwei Geflüchtete in einem Nebengebäude.

Die Mütter beschworen ihre Töchter, eisern darüber zu schweigen. Diese Drohung musste sie lebenslang in sich ertragen.

„Ich war noch nicht ganz 13 Jahre alt. Ich war schon bei der Hitler-Jugend, weil ich recht groß war. Mit einem geladenen Karabiner musste ich am Marktplatz die Gefangenen bewachen. Als diese zur Aigner Halt kommandiert wurden, musste ich hinterhergehen und sollte auf jeden Ausbrechenden schießen. Dann musste ich zuschauen, wie sie dann jeden Gefangenen exekutiert haben. So, wie die Gefangenen auf mich geschaut haben, das kommt mir beim Mahnmal hoch.“

„Ich war 13 Jahre alt. Am Tag nach der Menschenhatz musste ich mit einem Gendarmen von hier über Haid Richtung Katsdorf gehen. Ich musste durch die Flur streifen, der Gendarm blieb an der Straße. Er gab mir seine Pistole, für den Fall, dass einer noch lebe. Ich habe mehrere Tote in Blutspuren gesehen. Das habe ich dem Gendarmen gemeldet.“

Einige Männer, die damals 14 Jahre alt waren:

„Ja, wir haben, bewaffnet mit Karabinern, mitgemacht bei den Verfolungsgruppen. Darüber wollen wir nicht erzählen, denn ihr könnt das heute nicht verstehen. Für uns waren die ausgebrochenen KZ-ler Verbrecher. In der HJ wurde uns gesagt, die in den KZ sind alle Verbrecher. Wir waren damals auch auf Schul-

Exekution im KZ. Dort wurde uns gesagt: Schaut hin, das sind miese arbeitsscheue Menschen, eben Verbrecher“.

Eine Drei-Generationen-Familie, ein Vater mit seinem Sohn und seinem ca. zehn Jahre alten Enkel, besuchen gemeinsam das Mahnmal. Der ehemalige Soldat erinnert an seine Not in diesem Wiesenlager und warum er dann wegen der Kriegsgefangenschaft aus seiner erhofften Laufbahn geworfen worden ist.

Der Enkel liest die Texte an den Stellen und fragt beim Bericht über die Menschenhatz den Großvater „Warst Du da auch dabei?“ Der Großvater ist über den kindlich-naiven Verdacht erschüttert, bemüht sich um Worte, wie schlimm Nationalsozialismus war. Der Vater des ca. zehnjährigen Enkels hatte viele anerkennende Worte für dieses Mahnmal, das an die Menschenhatz der Nationalsozialisten und das Ende der Deutschen Soldaten in Elend erinnert.

Ich erinnere mich an Gespräche beim Mahnmal mit Männern, die hier von der US-Armee zu Kriegsgefangenen erklärt worden sind und von hier in die sowjetische Kriegsgefangenschaft übergeben wurden. Sie sind in familiärer Begleitung gekommen. Sie sprechen über ihre damals zerstörte Hoffnung und sagen verbittert: „Der Ami hat uns im Stich gelassen...“.

¹ Elias Canetti in: „Kulturaustausch: Zeitschrift für internationale Perspektiven“, 4 (2013), S. 70-72, ISSN 0044-2976.

² Elias Canetti, „Die Provinz des Menschen: Aufzeichnungen 1942–1972“, München: Hanser, 1973, S. 269.

³ Anna Rosmus, geb. 1960 in Passau, lebt in Verwandtschaft mit Veteranen der 11. Panzerdivision in den USA. Sie ist in Korrespondenz mit dem Mauthausen Komitee. Sie hat wiederholt oft Reisen der Veteranen zu Befreiungsfeiern organisiert.



Die
Lehre fürs
Leben.

DU KANNST ES DIR VORSTELLEN – **BALD KANNST DU'S AUCH BAUEN.**

Deine Hände wollen mehr bewegen als eine Computermouse? In unserem Team erlebst du bei anständiger Entlohnung die vollen 360 Grad deiner spannenden Zukunft am Bau!

Schnapp dir heute deine Top-Lehrstelle zum **Hochbauer** oder **Betonbauer** (m/w) und werde mit uns zum Profi von morgen:
beapro.at // 0732/66 21 69

#BE▲PRO

#BE▲PRO

#BE▲PRO

Im Mai 2010 und 2015 waren Veteranen der 11. US Panzerdivision bei unserem Mahnmal im Rahmen ihrer Teilnahme an den Befreiungsfeiern in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Anna Rosmus,³ die das Archiv dieser Division betreut, erzählte mir, welche Erinnerungen diese ehemaligen US-Soldaten an diesem Denkmal wachgerufen hatten:

Für diese ehemaligen US-Soldaten war damals jeder Soldat in einer deutschen Uniform ein unsoldatischer Feind. In der Woche nach der Selbstauslöschung Adolf Hitlers, in der bereits über die Kapitulation verhandelt wurde, wurden sie noch von Kindersoldaten im Kommando der SS aus dem Hinterhalt beschossen. So sind täglich in diesen allerletzten Kriegstagen noch Kameraden gefallen.

Von Gallneukirchen aus sind die US-Soldaten dann mental völlig unvorbereitet auf das Inferno in den Konzentrationslagern Gusen und Mauthausen gestoßen. Im Lager in Gallneukirchen haben sie die ersten Hilfen organisiert und ca. 800 SS-Soldaten der KZ-Wachen, die sie noch festnehmen konnten, hier als Kriegsgefangene bewacht. Dann mussten sie alle deutschen Soldaten, die aus der Ostfront über die nahe Demarkationslinie zur US-Armee wollten, zu Kriegsgefangenen erklären.

Da sie für die vielen tausend Soldaten keine Versorgung aufbringen konnten, haben die US-Divisionskommandanten die Sowjets gedrängt, diese Kriegsgefangenen zu übernehmen.

LAND
ERL
RESTAURANT CAFE BAR LOUNGE

EINLADUNG ZUM TRADITIONELLEN GRILLFEST

FREITAG, 02. JULI 2021
AB 18.00 UHR

IM KOMPLETT NEU GESTALTETEN
INNENHOF-GASTGARTEN

mit DJ Hennessy

Auf zahlreichen Besuch freut sich Familie & SPV
LANDERL sowie die SPÖ Gallneukirchen



Jetzt, knapp vor den Wahlen wird wieder intensiv über eine Zusammenarbeit mit Engerwitzdorf diskutiert. Wird das die letzte getrennte Gemeinderatswahl sein, bevor das Projekt Zusammenlegung beider Gemeinden in Angriff genommen und umgesetzt wird? Oder wird das wie immer nur vor den Wahlen angegangen und eine bessere Zusammenarbeit versprochen und nach der Wahl wird es dann wieder sehr ruhig?

Einkaufen nach dem Krieg



Die Ausstellung zum Thema: „Einkaufen nach dem Krieg“ ist ab sofort im Heimathaus Gallneukirchen zu besichtigen.

Kurzer Überblick über die seinerzeitigen Verhältnisse:

Während sich die politische Lage nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Bildung einer demokratischen Regierung rasch beruhigt und festigt, kann man dies von den wirtschaftlichen Verhältnissen leider nicht behaupten.

Ein steter Kampf um höhere Lebensmittelmengen für den sog. „Normalverbraucher“ beginnt. Ohne entsprechende Ausweise und Nachweise sind allerdings keine Lebensmittelkarten zu bekommen. Mit Kontrollen ist im besetzten Land jederzeit zu rechnen.

Erst Ende 1946 werden die Hilfsprogramme der Besatzungsmächte wirksam. Sie bewahren viele tausende ÖsterreicherInnen vor dem Hungertod. Nach sieben Jahren wird im Dezember 1945 der „Schilling“ wieder gesetzliches Zahlungsmittel in Österreich. Mit Fleiß und Bescheidenheit gelingt der Wiederaufbau unserer Heimat.

Der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung ladet zur Besichtigung dieser hoch interessanten Sonderausstellung in den Räumen des Heimathauses Gallneukirchen ein.



Kons. Kurt Cerwenka, der Gestalter dieser Ausstellung, beendet damit seine zeitgeschichtliche Tätigkeit. Der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung möchte sich auf diesem Wege für seine wertvolle Arbeit bedanken und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Das Heimathaus Gallneukirchen ist in den Monaten April bis Oktober jeden 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 9:00 bis 11:30 Uhr zu besichtigen.

Führungen von Gruppen können vereinbart werden. Kontakt: Wilhelm Schinagl, Tel. 0664 73853013

Die COVID-19-Bestimmungen müssen berücksichtigt werden.

Impressum: Galli Rundschau Nr. 2/2021

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • gallrundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Insetate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018



RENÉ HACKL-LEHNER
Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassadengestaltung • Blechbeschichtungen an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenauweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at





SVG: Kapitän hing Fußballschuhe an den Nagel

Am 24. Oktober 2020 schoss der SV Gallneukirchen Hofkirchen mit 5:0 aus dem Gusenpark-Stadion, die Reserve war sogar 6:0 erfolgreich. Dann herrschte coronabedingt Sendepause. Klar, dass die Fußballfans nach rund zehnmonatiger Pause wieder nach einem Meisterschafts-Kickerl lechzen.

Dem Neuzugang aus Alberndorf Simon Schimpl steht ein Abgang entgegen: Kapitän und Jungpapa Tolga Kalem beendete aus familiären Gründen seine Karriere. In einer sportlich sehr turbulenten Phase für den SVG übernahm Tolga Verantwortung und wurde zu einem immens wichtigen Bindeglied zwischen der jungen Truppe und Coach Mike Mehlem.

Tolga zeigte nicht nur ein feines Füßchen und Übersicht bei der Spieleröffnung, sondern glänzte auch mit unermüdlichem Einsatz. Ab Meisterschaftsbeginn rund um den 14. August 2021 kann man seinen Nachfolgern auf die Beine gucken. KM und 1b freuen sich auf tatkräftige Unterstützung in der neuen Saison.



Foto: Lukas Zöchbauer

1999 begann seine Karriere beim SV Gallneukirchen, 2021 endete sie: Kapitän Tolga Kalem



TOTAL DIGITAL:
UNSERE STEUERBERATER
IM SOFTWAREPARK
arbeiten 100 % papierlos



COUNT IT TAX ist die führende digitale Steuerberatungskanzlei im Mühlviertel. Die Kanzlei verfügt über die Lösungen und personellen Ressourcen, um Full-Service Steuerberatung 100 % online abwickeln zu können. Digital und persönlich sind kein Widerspruch. Eine proaktive Haltung ist bei der laufenden Betreuung in allen steuerlichen Belangen selbstverständlich. Überzeugen Sie sich selbst!

COUNT IT TAX Steuerberatung GmbH, Softwarepark 49, 4232 Hagenberg
 +43 5 770 6 0, officetax@countit.at, countit.at



Rückblick und Ausblick

Auch in Zeiten von Corona und Lockdown bietet der Verein Spektrum den Beratungsdienst für Frauen und Familien an.

Die ersten Monate des Jahres 2021 brachten kaum Veränderungen zu 2020 – die Pandemie beeinflusst nach wie vor Tätigkeiten des Vereins und das Leben von uns allen. Flexibilität und rasches Reagieren auf die sich ständig ändernden Bedingungen sind notwendig – und das Beratungsangebot ist gefragt denn je.

„Das Frühjahrsprogramm ist Geschichte - einen Teil der geplanten Seminare konnten wir online abhalten. Seit den ersten sanften Öffnungsschritten im Mai finden unsere ‚Offenen Treffpunkte‘ SPIELSTUBE und BEWEGUNG für Erwachsene und Kinder wieder als Präsenzveranstaltungen unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheits- und Hygienevorschriften statt“, berichtet Geschäftsführerin Birgit Auer.

Die Verantwortlichen des Vereins arbeiten derzeit am Herbstprogramm 2021, das Sie im September per Post erhalten bzw. über die Homepage einsehen können und wünschen sich einen reibungslosen Ablauf der geplanten Veranstaltungen.

**Verein SPEKTRUM,
Frau – Familie – Fortbildung**

Reichenauer Straße 14,
4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69
www.spektrum-gallneukirchen.at
facebook.com/SpektrumGallneukirchen

Blumenwiesen und ihre Pflege

Engagierten BürgerInnen wie etwa dem Umweltausschussobmann Bernhard Berger und den fleißigen ArbeiterInnen im Bauhof ist es zu verdanken, dass an öffentlichen Plätzen, rund um Straßenlaternen oder neben Gehsteigen in Gallneukirchen wieder Blumenwiesen gesät werden.

Beim Mahnmal war es auch Vorgabe des gestaltenden Künstlers Christoph Raffetseder, dass dort die Wiese naturbelassen bleibt und wenn möglich als Blumenwiese gepflegt wird. Blumenwiesen brauchen aber auch jemanden, der sie mäht. Lange schon reizte es Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser, diese regelmäßig im Rahmen eines öffentlichen Rasenmähens mit der Sense zu mähen. Nun hat er die Initiative ergriffen und lädt zwei Mal im Jahr GallingerInnen, die noch die Kunst des Sensenmähens beherrschen, zum Mähen dieser Grünflächen ein. Interessierte können dabei auch das Sensenmähen lernen und sind herzlich willkommen.



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Familienakrobatik

Für uns alle waren die vergangenen Monate sehr schwierige, so auch für die Volkshochschule Gallneukirchen. Mitten in der Corona-Krise hat die neue VHS-Leiterin Sandra Lichtl ihren Dienst angetreten und sich seitdem vorwiegend mit Kursverschiebungen und -absagen beschäftigt.

„Das ist frustrierend, wenn man motiviert eine neue Aufgabe beginnt und einem dann durch viele äußere Bedingungen die Hände gebunden sind“, so Lichtl, die auf einen weitgehend normalen Herbst mit Präsenzkursen hofft.

Untätig war sie jedoch in den Monaten der Lockdowns und Einschränkungen nicht. Das Programm für den Herbst ist fertig erstellt und geht am 1. August auf www.vhsooe.at online. Geraume Zeit später erscheint es dann auch in Print und wird in Gallneukirchen an öffentlich zugänglichen Orten wie z.B. der Gemeinde aufgelegt.

Das Programm wird Altbekanntes umfassen wie Yoga, Englisch, Italienisch,

aber auch Neues bringen wie Familienakrobatik, Geocaching, Bücher falten oder Leder schnitzen.

Nicht nur am neuen Programm wurde getüftelt, sondern auch an der Öffentlichkeitsarbeit. Vielen ist die Tatsache, dass es in Gallneukirchen eine Volkshochschule gibt, immer noch unbekannt. Im Hinblick darauf wurde die Facebookseite der VHS Gallneukirchen überarbeitet und Veranstaltungen im Kalender der Gemeinde eingetragen, wodurch sie auch an den beiden neuen digitalen Amtstafeln vor dem Rathaus und an der Bushaltestelle Marktplatz angezeigt werden.

Die VHS Galli bietet ein buntes, viel-



fältiges Programm und hofft auf viele Menschen, die Interesse haben, in ihrer Freizeit gemeinsam mit anderen Neues kennenzulernen, auszuprobieren, sich sportlich, handwerklich und künstlerisch zu betätigen bzw. sich weiterzubilden.

Wer einen Kurs anbieten möchte bzw. sich ein bestimmtes Programm wünscht, ist herzlich eingeladen, sich bei Sandra Lichtl unter 0676/845500523 zu melden.

9. Juli 2021: Dämmererschoppen „Summagfüh“



Die Freude war groß bei den Musikerinnen und Musikern der Stadtkapelle, als sie Mitte Mai die Nachricht erreichte, dass nach sieben Monaten Pause die Probenarbeit wieder aufgenommen werden darf. Für den Anfang fanden die Musizierenden auch im großen Turnsaal die 20 m² Platz pro Person, die nötig waren, um sicher in die Instrumente blasen zu können. Mittlerweile geben die geringen Ansteckungszahlen mit dem bekannten Virus weitere Erleichterungen her.

Besonders erfreulich ist die Aussicht auf einen Dämmererschoppen am 9. Juli 2021 um 18:00 Uhr am Pfarrplatz. Unter dem Motto „Summagfüh“ laden die Stadtkapelle und das Stadtkapellchen zu einem lauschigen Freitagabend mit guter Blasmusik ein. Einen lauen Sommerabend mit Freunden genießen, essen und trinken und die Seele baumeln lassen: all das möchte Obmann Paul Kralik mit Hilfe der MusikantInnen dem treuen Publikum bieten. Natürlich besteht auch die Möglichkeit sich nach dem Fortschritt der Bauarbeiten des neuen Probelokals zu erkundigen und dem Verein eine kleine Unterstützung für die Finanzierung zukommen zu lassen.





**Komm
spiel mit
uns!**

Das große
Spielplatzfest

der SPÖ Gallneukirchen in Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden

Samstag, 11. September 2021, 14-18 Uhr
Spielplatz Veitsdorfer Weg, 4210 Gallneukirchen

Mit jeder Menge Gruppenspielen, Kinderschminken,
Hüpfburg & Glücksrad-Tombola mit tollen Preisen!

**Eintritt frei,
Spenden
willkommen!**

 **Die Kinderfreunde**
Mühlviertel

www.gallneukirchen.spoe.at

 **SPÖ**
GALLNEUKIRCHEN



rot - weiß - rot

Weinfest

**am Freitag,
27. August 2021,
17.00 Uhr,**

**Pfarrplatz
Gallneukirchen**

 **SPÖ**
GALLNEUKIRCHEN

www.gallneukirchen.spoe.at



Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

**Gesucht wird diesmal dieser
Übergang in Gallneukirchen.
Wo befindet er sich?**

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Standort an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach Erscheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.

